

PRESSEMITTEILUNG

Welttag der Patientensicherheit – gut informiert entscheiden Zertifizierte Kliniken bieten mehr Versorgungssicherheit für Menschen mit Diabetes

Berlin, September 2024 – Zum Welttag für Patientensicherheit am 17. September mahnen die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe die Notwendigkeit einer sicheren Krankenhausversorgung an. Jährlich brauchen rund 3 Millionen stationär behandelte Menschen mit Diabetes eine leitliniengerechte und strukturierte Versorgung, da sie neben komplexen medizinischen Bedürfnissen auch ein hohes Risiko für Komplikationen und Wundheilungsstörungen haben. Auch besondere Belange wie eine Versorgung mit Diabetestechnologie erfordern von Behandelnden Fachkenntnis im Umgang beispielsweise mit Insulinpumpen oder CGM-Geräten. DDG zertifizierte Kliniken wie „Klinik mit Diabetes im Blick DDG“ tragen maßgeblich dazu bei, Risiken zu minimieren und eine strukturierte Diabetes-Erkennung und -Versorgung stationsübergreifend zu gewährleisten. Doch bisher berücksichtigen Orientierungsgeber wie der neue Bundes-Klinik-Atlas Zertifikate nur unzureichend oder gar nicht. DDG und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe fordern daher eine schnelle Integration von „Diabeteszentrum DDG“, „Diabetes Exzellenzzentrum DDG“, „Klinik mit Diabetes im Blick DDG“ und „Fußbehandlungseinrichtung DDG“ in den Bundes-Klinik-Atlas, damit Patientinnen und Patienten sich gut informiert entscheiden können.

Eine präzise und rechtzeitige Diagnose von Diabetes mellitus und des korrekten Diabetes-Typs ist entscheidend für Krankheitsverlauf und Therapieerfolg. So erfordert eine Operation bei einem Menschen mit Diabetes ein besonderes Augenmerk auf die Stoffwechseleinstellung sowie eine besonders intensive Betreuung und Pflege. Ganz besonders trifft dies bei Kindern oder multimorbiden älteren Menschen mit Diabetes sowie Menschen mit Typ-1-Diabetes oder mit diabetischem Fußsyndrom zu. „Fehlerhafte oder verspätete Diagnosen führen zu Notfällen wie Ketoazidosen, Hypoglykämien und Koma. Das ist gefährlich und verursacht ganz erhebliches Leid für die Betroffenen“, erklärt Professor Dr. med. Andreas Fritsche, Präsident der DDG. „Derzeit sind Patientinnen und Patienten häufig stark verunsichert, in welchem Krankenhaus sie bestmöglich umsorgt werden. Eine sichere Diagnosestellung ist die entscheidende Voraussetzung für eine optimale Versorgung, mehr Patientensicherheit und einen nachhaltigen Therapieerfolg.“ Daher ist es für den Experten entscheidend, dass die Versorgung dieser Patientengruppen in deutschen Krankenhäusern im Zuge des Krankenhausreformprozesses nicht „unter die Räder kommt“. Die DDG Zertifikate sind ein Garant für die Einhaltung höchster Qualitätsstandards. „Warum diese patientenverständlichen Zertifikate im Bundes-Klinik-Atlas fehlen, ist nicht nachvollziehbar und muss dringend nachgebessert werden!“, fordert Fritsche.

Diabetesversorgung: Orientierungshilfe für Betroffene durch zertifizierte Expertise

Die DDG zertifiziert seit Jahrzehnten Kliniken und Praxen, die sich auf die Diagnose und Behandlung von Diabetes sowie dessen Folgeerkrankungen und Komplikationen spezialisiert haben: Einrichtungen können sich als „Diabeteszentrum DDG“, „Diabetes Exzellenzzentrum DDG“ oder als „Klinik mit Diabetes im Blick DDG“ zertifizieren lassen. „Letzteres Zertifikat feiert dieses Jahr 10-jähriges Bestehen. Aktuell sind 90 Häuser als „Klinik mit Diabetes im Blick DDG“ zertifiziert – ein großer Erfolg für die Patientensicherheit“, betont Fritsche. Diese Einrichtungen verpflichten sich zur Einhaltung strenger Qualitätsstandards und standardisierter Prozesse, sodass alle Patientinnen und

Patienten systematisch auf Diabetes untersucht werden, auch wenn sie aus anderen Gründen stationär behandelt werden. „Das ist besonders wichtig, denn viele Menschen mit Diabetes sind nicht wegen der Diabeteserkrankung stationär aufgenommen, sondern stellen sich aufgrund anderer Erkrankungen oder Behandlungen vor“, so Fritsche. Laut dem Diabetologen minimieren strukturierte Abläufe das Risiko, dass eine Diabeteserkrankung übersehen oder fehldiagnostiziert wird. Denn: In deutschen Krankenhäusern hat jeder fünfte Patient einen bekannten Diabetes¹. Hinzu kommt eine nicht unerhebliche Dunkelziffer von bis zu 14 Prozent für unerkannten Diabetes, wie Studien zeigen.^{2/3} „Da die Stoffwechselerkrankung erheblichen Einfluss auf den Genesungsprozess haben kann, braucht es eine interdisziplinäre Versorgung“, so Fritsche. Zudem verpflichten sich zertifizierte Kliniken, ihr medizinisches Personal regelmäßig in der Früherkennung und Behandlung von Diabetes weiterzubilden. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem diabetesgeschulten Pflegepersonal zu, das auf jeder Station vorgehalten werden muss.

Zertifikate: Schlüssel zu mehr Patientensicherheit und Selbstbestimmung

Dr. med. Jens Kröger, Vorsitzender der gemeinnützigen Organisation diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, hebt noch einen weiteren Vorteil hervor: „Zertifikate erleichtern nicht nur die Orientierung der Patientinnen und Patienten, sondern stärken auch ihre Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit in der Therapie. Wenn Betroffene sehen, dass eine Klinik zertifiziert ist, können sie sicher sein, dass sie sich für eine Einrichtung entscheiden, die strengen Qualitätsstandards entspricht. Dies trägt zur Erhöhung der Diagnosesicherheit und Patientensicherheit bei.“

Lücken im Bundes-Klinik-Atlas gefährden die Patientensicherheit

Es ist daher sinnvoll, diese Zertifizierungen als einen Mehrwert für Patientinnen und Patienten auch transparent im jüngst eingeführten Bundes-Klinik-Atlas abzubilden. Fritsche und Kröger kritisieren, dass die Plattform in ihrem aktuellen Zustand kaum aussagekräftig ist und wichtige Informationen zur Diabetesversorgung fehlen. „Die rund 3 Millionen Menschen, die jährlich mit Diabetes mellitus in deutschen Kliniken behandelt werden, finden im neuen Portal keine korrekten Informationen, insbesondere zur realen Verfügbarkeit spezialisierter Diabeteszentren“, so Kröger. „Dies führt zu einer massiven Desinformation, da Betroffene und deren Angehörige nicht die für sie geeignete medizinische Versorgung finden.“ Trotz angekündigter Anpassungen finden sich seit Einführung des Online-Portals weiterhin Kliniken mit Diabetes-Expertise lediglich im niedrigen zweistelligen Bereich. „Es gibt derzeit allein 400 DDG zertifizierte Kliniken, die hier nicht abgebildet sind“, kritisiert Fritsche.

Zum Welttag der Patientensicherheit fordern DDG und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe daher rasche Nachbesserungen am Bundes-Klinik-Atlas, insbesondere die Integration der relevanten Zertifikate. „Patientinnen und Patienten müssen ein realistisches Bild von der Versorgungslandschaft bekommen“, so Kröger. „Die derzeitige Darstellung im Bundes-Klinik-Atlas ist irreführend und gefährdet die Patientensicherheit.“

Literatur

¹ Marie Auzanneau et al., Diabetes in the Hospital - A Nationwide Analysis of All Hospitalized Cases in Germany With and Without Diabetes, 2015–2017, [Dtsch Arztebl Int 2021 Jun 18;118\(24\):407-412. doi: 10.3238/arztebl.m2021.0151.](#)

² Dirk Müller-Wieland et al., Survey to estimate the prevalence of type 2 diabetes mellitus in hospital patients in Germany by systematic HbA1c measurement upon admission, [Int J Clin Pract. 2018 Dec;72\(12\):e13273. doi: 10.1111/ijcp.13273. Epub 2018 Oct 8.](#)

³ Kufeldt et al., Prevalence and Distribution of Diabetes Mellitus in a Maximum Care Hospital: Urgent Need for HbA1c-Screening, [Exp Clin Endocrinol Diabetes. 2018 Feb;126\(2\):123-129. doi: 10.1055/s-0043-112653. Epub 2017 Jul 27.](#)

Über die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG):

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9300 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich seit 1964 in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes, von der mehr als 8 Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

Im Jubiläumsjahr 2024 begeht sie ihren 60. Geburtstag und macht in zahlreichen Aktionen auf die Herausforderungen rund um den Diabetes mellitus und den steigenden Bedarf an Prävention, Forschung sowie modernen Therapien aufmerksam – und setzt sich für das Fach sowie für Menschen mit Diabetes ein.

Über diabetesDE- Deutsche Diabetes-Hilfe

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die führende deutsche Gesundheitsorganisation für aktuell 11 Mio. Menschen mit Diabetes mellitus. Wir setzen uns aktiv für die Interessen und eine bessere Lebensqualität der Betroffenen, ihrer Angehörigen sowie der Risikopatientinnen und -patienten ein. Wir helfen Menschen mit Diabetes. Mit verlässlichen, wissenschaftlich fundierten Informationen und praktischen Tipps. Jeden Tag, immer aktuell.

Unsere Vision ist, die Zahl von jährlich 600 000 Neuerkrankungen dauerhaft zu senken und bei allen Diabetes-Typen Folgeerkrankungen zu vermeiden.

Spendenkonto Sozialbank, IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00, BIC: BFSWDE33XXX

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle DDG

Michaela Richter/Christina Seddig
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-516/-652, Fax: 0711 8931-167
richter@medizinkommunikation.org
seddig@medizinkommunikation.org

Pressestelle diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Thieme Communications
Julia Hommrich
Pf 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 8931 423
Fax: +49 (0)711 8931 167
E-Mail: hommrich@medizinkommunikation.org
www.diabetesde.org
www.deutsche-diabetes-hilfe.de